

Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)

Weiserflächen-Netz Obwalden

Forstbetrieb: Giswil

Weiserfläche: Marchgraben

Protokoll Zwischenbegehung 25.06.2020

Inhaltsverzeichnis

1	Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung.....	2
2	Chronik (Ereignisse, Massnahmen usw.)	2
3	Aktueller Zustand und Veränderungen.....	3
4	Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung	4
5	Diverses	4
6	Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme	4

Beilagen

- Formular 1 „Situation“
- Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche
- Fotodokumentation
-
-

Checkliste

- Markierungen nachgemalt
- Fotos wiederholt (teilweise)
- Protokoll der Begehung

Verteiler:

André Halter, Korporation Giswil, Forst
Urs Hunziker, AWL
Adrian von Moos

1 Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung

Datum	Begehungen, Dokumentationen,	Bemerkungen
5.6.1998	Einrichtung der Weiserfläche als Grundlage für die Planung des Waldbau-C Projektes Giswil durch Seppi Berwert und Richard Gasser (Planer)	Abschätzung Massnahmen und Aufwand WBC Giswil
17.10.2007	Neueinrichtung der Weiserfläche durch André Halter (Revierförster), Urs Indergand (Kreisforstingenieur), Adrian von Moos (Begleiter Weiserflächen OW)	Zustand erfasst. Aufnahme in Weiserflächen-Netz Kanton Obwalden 2007
26.5.2010	Zwischenbegehung André Halter, Roland Christen, Adrian von Moos	siehe Zwischenbericht 2010
27.7.2012	Zwischenbegehung (10.15-11.30 Uhr) André Halter, Urs Hunziker, Adrian von Moos	siehe Zwischenbericht 2012
3.6.2014	Zwischenbegehung (10.30-12.15Uhr) Adrian von Moos	Vorbereiten Wirkungsanalyse siehe Zwischenbericht 2014
26.6.2014	Wirkungsanalyse (8.15-14.30 Uhr) André Halter, Sepp Stalder, Urs Hunziker, Severin Schüpbach, Brächt Wasser, Adrian von Moos	Feststellungen protokolliert, siehe Protokoll Wirkungsanalyse 2014
29.5.2017	Markierung Fotostandorte mit Pfählen und Wiederholung Fotos (Nachmittag) durch Adrian von Moos, Hans Gurtner (Jäger), Reto della Torre (Jagdlehrling).	
17.7.2017	Zwischenbegehung (15.30-17.00 Uhr) André Halter, Urs Hunziker, Adrian von Moos	siehe Zwischenbericht 2017
6.12.2019	GPS-Aufnahme der Eckpunkte und Fotostandorte durch Adrian von Moos	Neue Situationsskizze für Formular 1
25.6.2020	Zwischenbegehung (15.30-17.00 Uhr): André Halter, Silvan von Rotz, Urs Hunziker, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2020

2 Chronik (Ereignisse, Massnahmen usw.)

Datum	Ereignisse, Massnahmen	Auswirkung
Vor 1998	Früher vereinzelte Einzelbäume entnommen (am Westrand der Weiserfläche sind sehr alte Stöcke)	Vorverjüngung Buche
Oktober 2002	Helikopter-Holzschlag (total Holzmenge 541 m3, davon ca. 150 m3 aus Weiserfläche bzw. 130 m3/ha)	Verjüngungsöffnungen
2005	Starkniederschläge August 2005 Die Kl. Melchaa hat schätzungsweise rund 50'000 m3 Geschiebe abtransportiert. Davon wurden beim Gorzen in Giswil rund 35'000 m3 Geschiebe aus dem Gerinne entfernt, die restlichen schätzungsweise 15'000 m3 Geschiebe wurde vom Wasser in den See transportiert.	Rüfen in der Umgebung aber nicht auf Weiserfläche
November 2011	Holzschlag am oberen Rand entlang Strasse	Verjüngungsöffnungen
April 2012	Föhnsturm	Schäden in der Umgebung aber nicht auf Weiserfläche
Mai 2012	Begehungsweg im östlich angrenzenden Wald	Zugänglichkeit verbessert
2013	Fertigstellung Geschiebesammler Kl. Melchaa im Gorzen (Kapazität von 50'000-70'000 m3) und Umleitung Kl. Melchaa direkt in den Sarnersee.	
2013/2014	Holzschläge im östlich angrenzenden Wald	
Frühling 2014	Föhnsturm	Vereinzelte Schäden in der Umgebung aber nicht auf Weiserfläche

Datum	Ereignisse, Massnahmen	Auswirkung
Frühling 2017	Föhnlust	Vereinzelte Schäden in der Umgebung aber nicht auf Weiserfläche
April 2017	Spätfröste	Vereinzelt erfrorene Blätter an jungen Buchen.
29. April 2017	Grosse Nassschneemenge	Keine Schäden
1. August 2017	Starker Gewittersturm	Keine Auswirkungen
Januar 2018	Stürme Burglind, Evi und Friderike	Vereinzelte Schäden in der Umgebung aber nicht auf Weiserfläche
Mai-Juli 2018	Extrem trocken	Im Moment noch keine Auswirkungen sichtbar
Frühling/Sommer 2019	Vereinzelt Buchdruckerbefall in Umgebung	auf Weiserfläche keine Auswirkungen
Sommer 2019	Sehr trocken	Im Moment noch keine Auswirkungen sichtbar
Winter 2019/2020	Zahlreiche Stürme: Im oberen Teil der Weiserfläche 2 Tannen geworfen	Kleinflächige Verjüngungsöffnung
Frühling 2020	Vereinzelt Buchdruckerbefall in Umgebung	auf Weiserfläche keine Auswirkungen

3 Aktueller Zustand und Veränderungen

(Beschreibung und Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1 / Ergänzung der bisherigen Dokumentation)

Verbleibender Bestand:

Der verbleibende Bestand ist weiterhin stabil. Keine Schäden an den Rändern der Verjüngungsöffnungen. Seit 2007 nur eine einzelne gebrochene Ta im Bestand.

Verjüngung:

Beschreibung 2007 – 2014 siehe Protokoll Wirkungsanalyse 2014

Auf der Zwischenbegehung wurde aus zeitlichen Gründen nur der untere Bereich der Weiserfläche beurteilt.

Die Verjüngung hat gegenüber 2017 in der Höhe zugenommen. Am besten gedeihen die Buchen in den bereits vor dem Holzschlag 2002 vorhandenen, kleinflächigen Lücken. Die Eschen haben in Folge der Eschentriebelke weiter abgenommen, sind aber im Anwuchs immer noch vertreten. Auffällig ist, dass Ahorn in Folge des Verbisses kaum höher geworden ist. Noch mehr Mühe hat die Tanne. Sie ist mit einzelnen 5-10 m hohen Exemplaren vertreten. Von den jeweils zahlreich vorhandenen Tannensämlingen scheint in den letzten Jahren kein einziger den Sprung in den Aufwuchs gemacht zu haben.

Die talauswärts angrenzende Dickung hat sich seit 2017 gut entwickelt.

Wild:

2017:

Schaden tragbar problematisch untragbar nicht beurteilt

Bemerkungen: **Wildeinfluss (Rotwild, Gämse) verhindert Aufkommen von Ta und hält Ah stark zurück.**

Die Wildsituation wird neu auf dem Formular „Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen“ beurteilt (siehe Beilage).

Erwarteter Zustand der Verjüngung 2024 (gemäss Wirkungsanalyse 2014):

Aufwuchs in allen Öffnungen vorhanden,
Lbh mind. 5 m hoch, Bu 60%, BAh 10%, Es 10%,
Ndh mind. 2 m hoch, Fi 20%, Ta vereinzelt;
Anwuchs und Aufwuchs am Rand aller Öffnungen (Seitenlicht) vorhanden, va. Bu und Ta, sowie
wenige Fi und BAh, Entwicklung des Aufwuchses wird durch das Lichtangebot beschränkt.

4 Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung

(Kurzbeschrieb und vorgesehener Zeitpunkt geplanter Massnahmen,
entsprechen die Massnahmen der ursprünglichen Planung? Anpassungen?
Schwerpunkte und vorgesehener Zeitrahmen der Beobachtung)

Jungwaldpflege: vorläufig nicht sinnvoll

Begehungsweg: → periodischer Unterhalt evt. durch Jäger / Asylbewerber

Wildregulierung: → Der Rotwild- und Gäms-Bestand ist zu reduzieren.

Beobachtungsprogramm Weiserfläche:

- Werden die Etappenziele 2023 erreicht?
- Bleibt der verbleibende Bestand weiterhin stabil?
- Wie entwickelt sich die Verjüngung in den Öffnungen und im Seitenlicht, vor allem Fi, Ta, BAH?
- Wie wirken sich die 2012 und 2013 geschaffenen Verjüngungsöffnungen in der Umgebung der Weiserfläche auf die Verbissintensität aus?
- Ist Jungwaldpflege nötig? Wenn ja wann und welche Pflege?

5 Diverses

Die Fotos wurden vorgängig zur Begehung bereits am 29. Mai 2017 wiederholt.

Es wurde die Erstellung eines Kontrollzaunes zur Beobachtung des Wildeinflusses diskutiert. Wegen dem steilen Gelände und dem hohen Unterhaltsaufwand soll darauf verzichtet werden. Als Referenz können die Kontrollzäune auf der Weiserfläche Rafgarten, auf der gegenüberliegenden Talseite in Sachseln beigezogen werden.

6 Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme

Nächste Zwischenbegehung in 4 Jahren, **Wirkungskontrolle Mai 2024**

Protokoll: Adrian von Moos, 29.06.2020

NaiS / Formular 1

Situation

Gemeinde: Giswil	Ort: Marchgraben	Weiserfl. Nr.: 0	Fläche: 1.14 ha	Datum: 26.06.2014	BearbeiterIn: Adrian von Moos
Koordinaten: 658.500/185940	Meereshöhe: 1180 m ü.M.	Hangneigung: 95%	Beilagen: Form. 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> Plan 1:5000 <input type="checkbox"/> Fotoprotokoll <input type="checkbox"/> Andere:		
<p>Walfunktion(en): Schutz gegen flachgründige Rutschungen, pot. Beitrag des Waldes gross Hochwasser, Kl 2, pot. Beitrag des Wald mittel Wald im oberen Gerinneehang</p> <p>Zieltyp: Anforderungsprofil bezüglich <u>Rutschung</u> (Entstehungsgebiet) und Hochwasser Klasse 2 (E+K Nr. 18 Typischer Tannen-Buchenwald)</p> <p>Grund für Weiserfläche: (Geltungsbereich u. Fragestellung)</p> <p>Fragen 2007: Haben die 2002 angelegten Verjüngungsflächen die richtige Grösse? Wie entwickelt sich die Verjüngung?</p> <p>Fragen 2014: Schaffung von <u>stufigen</u> Beständen beobachten (= langfrist. Ziel). Entwicklung der Verjüngung beobachten, vor allem <u>Ta, Fi, BAh</u>. Ist <u>Jungwaldpflege</u> nötig? Wenn ja wann und welche Pflege?</p> <p>Bestandesbild: (Profilskizze, Kurzbeschrieb)</p> <p>2014: 3 Durchmesserstufen vorhanden (BHD > 50, <50, Verjüngung)</p> <p>Weiserfläche 1998 zur Planung des Waldbau-C Projektes Giswil eingerichtet, 2002 erfolgte Helikopter-Holschlag, 2007 Weiserfläche vergrössert und ins kantonale Weiserflächen-Netz aufgenommen.</p> <p>Markierung: obere Eckpunkte an Strasse talseitig mit rotem Spray markiert. Untere Eckpunkte an Weg bergseitig mit rotem Spray markiert.</p> <p>A-H = Nummerierung der Verjüngungs-Teilflächen, Beschreibung siehe Zwischenberichte</p> <p>nachgeführt 06.12.2020</p>					



Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche:

Weiserfläche / Gemeinde / Jahr: **MARCHGRABEN GISWIL 2020**

Erläuterungen siehe separates Blatt, leicht angepasste Version von Gutachterliche Erhebung Wildschäden pro Forstrevier

1. Baumarten in der Naturverjüngung	a. Vorkommen Anwuchs Aufwuchs bis 0.4 m ab 0.4 m			b. Verbiss			c. Fegen / Schlagen			d. Tragbarkeit der Schäden *			
	reichlich	mässig	spärlich	reichlich	mässig	spärlich	stark	merklich	unbedeut.	merklich	unbedeut.	tragbar	problematisch
Fichte		X					X			X		X	
Tanne		X					X			X			X
übrige NH													
Ahorn		X			X		X			X			X
Esche*		X			X		X			X			X
Buche	X			X			X			X			X
übrige LH		X			X		X			X			X

* im Hinblick auf die standortgerechte Artenzusammensetzung gemäss Standortkartierung: Ein Schaden ist dann untragbar, wenn eine Baumart auf dem richtigen Standort nachweislich als direkte Folge von Wildverbiss, Fegen oder Schlagen so stark beschädigt ist, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.

* Esche: 80% Ausfall wegen Eschen-Triebwelke

2. Rehwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rehwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Rehwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Vermutlich sehr kleiner Rehwildbestand.

3. Gamswild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Gamswildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Gamswild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Gemsen regelmässig im Gebiet.

4. Rotwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rotwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

tragbar problematisch untragbar

b. Das Rotwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Trittspuren und Verbiss an allen Baumarten, insbesondere auch Buche deuten auf starken Einfluss des Rotwildes.

5. Bemerkungen (Massnahmen bezügl. Wald und Wild gemäss NaiS-Zwischenbegehung):

Gefahr von Entmischung bei Tanne und Ahorn. Der Rotwild- und Gäms-Bestand ist zu reduzieren.

Ort / Datum: Giswil, 25.06.2020

NaiS-Bearbeiter: A. von Moos, U. Hunziker, A. Halter, S. von R

Dieses Formular ist einzusenden an: adrian.vonmoos@bluewin.ch zur Weiterleitung an AWL jeweils bis 10. April



Erläuterungen zur gutachterlichen Erhebung Wildschäden:

Zielsetzung:

Die Erhaltung des Waldes, insbesondere seine natürliche Verjüngung mit standortsgerechten Baumarten, soll durch den Wildbestand nicht gefährdet sein, auch ohne dass spezielle Schutzmassnahmen getroffen werden. Diese Zielsetzung ist im Bundesgesetz über den Wald (WaG, Art. 27 Abs. 2) und im Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel (JSG, Art. 3, Abs. 1) festgehalten. Die Vollzugshilfe Wald und Wild des BAFU sowie das Wald-Wild-Konzept zeigen auf, wie diese Zielsetzung erreicht werden kann. Die notwendigen Massnahmen basieren auf einer gemeinsamen Planung zwischen Wald- und Jagdbehörden.

Frage 1: Baumarten in der Naturverjüngung

Vorkommen der Baumarten in der natürlichen Verjüngung werden für den Anwuchs mit Pflanzen bis 0.4 m und den Aufwuchs ab 0.4 m Grösse getrennt beurteilt:

Vorkommen reichlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt mehr als 10% der verjüngungsgünstigen Waldfläche.
Vorkommen mässig:	Die natürliche Verjüngung der Baumart bedeckt 3% bis 10% der verjüngungsgünstigen Waldfläche und umfasst eine grössere Anzahl.
Vorkommen spärlich:	Die natürliche Verjüngung der Baumart ist höchstens vereinzelt vorhanden und umfasst eine kleine Anzahl oder die Baumart kommt gar nicht vor.

Verbiss an der Verjüngung: Zur Beurteilung des Verbisses sind nur jene Flächen heranzuziehen, welche nicht durch künstliche Schutzmassnahmen beeinflusst sind. Weder Pflanzen innerhalb von Zäunen noch solche in unmittelbarer Nähe der Zäune dürfen berücksichtigt werden. Als *verbissen* gilt eine Pflanze mit markantem Endtriebverbiss an der Schaftachse:

Verbiss stark:	Die Baumart ist ohne künstliche Schutzmassnahmen nicht hochzubringen.
Verbiss merklich:	Die Baumart ist ohne Schutzmassnahmen hochzubringen, doch sind Qualitätseinbussen oder Verluste im Höhenwachstum (und damit Veränderungen in den natürlichen Konkurrenzverhältnissen) festzustellen.
Verbiss unbedeutend:	Es können keine ernsthaften Beeinträchtigungen festgestellt werden. Dies ist der Fall, wenn weniger als ein Drittel aller Bäume im Jungwuchs an der Schaftachse (!) sichtbare Verbisssspuren aufweisen.

Fegen: Auch zur Beurteilung des Fegens dürfen nur Pflanzen ohne künstliche Schutzmassnahmen beurteilt werden:

Fegen merklich:	Ohne künstliche Schutzmassnahmen sind Ausfälle oder Qualitätseinbussen zu erwarten.
Fegen unbedeutend:	Es sind keine grösseren Einbussen zu erwarten.

Tragbarkeit:

Wildeinfluss tragbar:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel erreicht werden.
Wildeinfluss problematisch:	Mit der Baumart kann das Waldbauziel nur knapp, verzögert oder mit Qualitätseinbussen erreicht werden.
Wildeinfluss untragbar:	Die Baumart ist auf dem richtigen Standort so stark betroffen, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.

Foto 1 (Verjüngungsfläche A)

Blick über oberen südlichen Eckpunkt beim Marchgraben in die Weiserfläche Richtung Norden.



29.10.2007



25.06.2020

Foto 2

Blick von Kl. Melchtalstrasse hangabwärts entlang Marchgraben. Der Marchgraben bildet die östliche Abgrenzung der Weiserfläche.

**29.05.2017****25.06.2020**

Foto 3 (Verjüngungsfläche B)

Fotostandort bei Buche Ø 25 cm, 15 m westlich von Marchgraben und 4 m unter Felsband.
Blick in eine 2002 angelegte Verjüngungsfläche.



29.05.2017



06.12.2019

Foto4

Fotostandort bei Buche Ø 25 cm, 15 m westlich von Marchgraben und 4 m unter Felsband.
Blick hangabwärts.

**29.05.2017****06.12.2019**

Foto 5a (Verjüngungsflächen C+D)

Untere östliche Ecke am Begehungsweg von Rick beim Marchgraben. Auf Fels östlich des Marchgrabens befindet sich eine Grenzmarkierung. Blick aufwärts Richtung Westen auf eine 2002 angelegte Verjüngungsöffnung mit Nordexposition.



29.10.2007



29.05.2017

Foto 5b neu ab 2012 (Verjüngungsflächen C+D)

Fotostandort zur besseren Übersicht auf Begehungsweg in Richtung Osten verlegt. Links im Bild Marchstein, rechts von Bildmitte Eckpfosten.



29.05.2017



25.06.2020

Foto 6

Blick von unterer östlicher Ecke am Begehungsweg von Rick den Marchgraben hinauf.



29.10.2007



03.06.2014

Foto 7 (Verjüngungsfläche F)

Fotostandort auf Begehungsweg nach Rick bei Stock 75 m westlich des Marchgrabens. Blick hangaufwärts auf Buchenaufwuchs.

**29.10.2007****29.05.2017****25.06.2020**

Foto 8

Untere westliche Ecke der Weiserfläche am Begehungsweg nach Rick, 115 m westlich vom Marchgraben.

**29.10.2007****29.05.2017****25.06.2020**

Foto 9 (Verjüngungsfläche G)

Fotostandort auf liegendem Buchen-Stock oberhalb der unteren westlichen Ecke der Weiserfläche. Blick Richtung Süden auf Buchen-Aufwuchsfläche mit Ost-Exposition.

**29.10.2007****29.05.2017****25.06.2020**

Foto 10

Fotostandort auf liegendem Buchen-Stock oberhalb der unteren westlichen Ecke der Weiserfläche. Blick Richtung Westen auf Verjüngungsöffnung von 2002.

**29.10.2007****29.05.2017****25.06.2020**

Foto 11

Obere westliche Ecke der Weiserfläche, 125 m westlich des Marchgrabens an der Kleinmelchtalstrasse.



29.05.2017



25.06.2020

Foto 12

Blick von oberem westlichen Eckpunkt an der Kleinmelctalstrasse hangabwärts. Die Bildmitte entspricht ungefähr der westlichen Abgrenzung.



29.10.2007



29.05.2017



25.06.2020

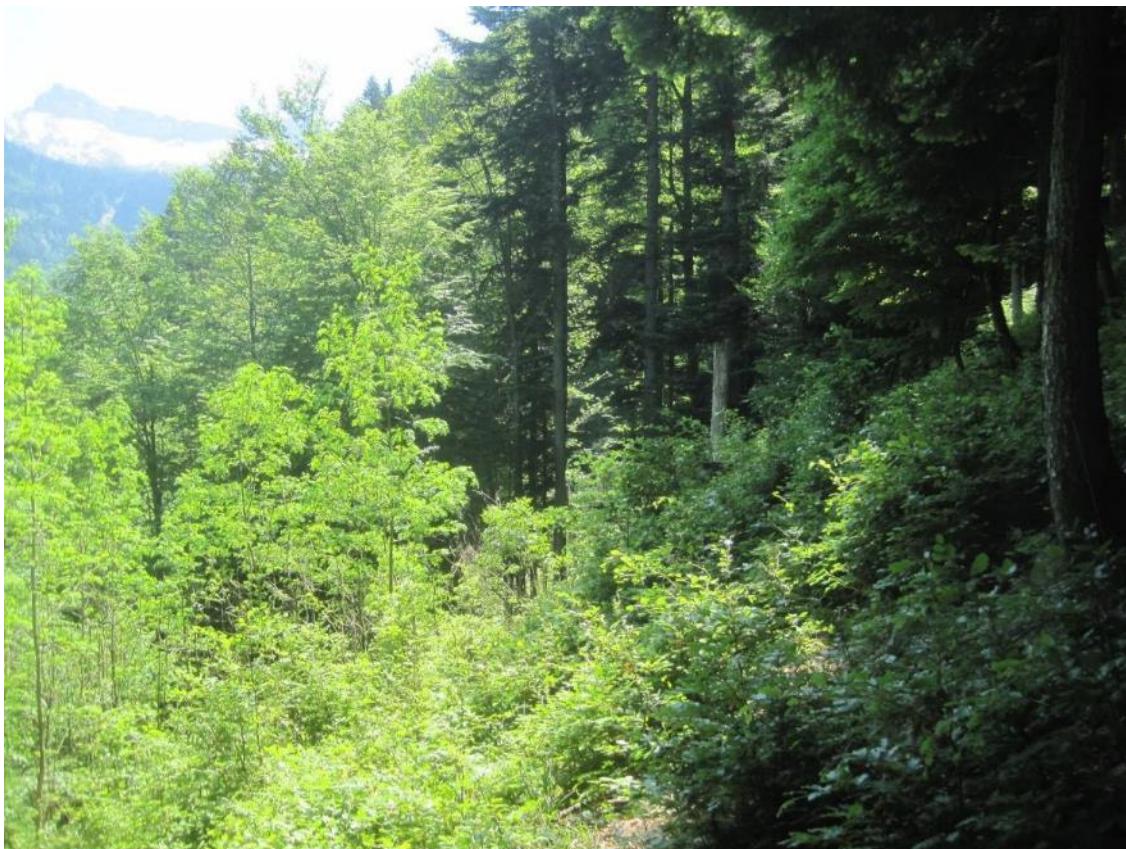
Foto 13

Blick von der Kleinmelchtalstrasse hangabwärts in den muldenförmigen, mittleren Teil der Weiserfläche. Fotostandort 70 m westlich von Marchgraben.

**29.10.2007****29.05.2017****25.06.2020**

Foto 14 neu ab 2014 (Verjüngungsfläche H)

Blick von westlicher Grenze auf 2002 angelegte Verjüngungsfläche. Fotostandort oberhalb Weisstanne Ø 60 cm.

**03.06.2014****29.05.2017**